

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 96 (1970)
Heft: 42

Rubrik: Stimmen zur Zeit

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 09.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stimmen zur **Z**eit

Die libanesische Zeitung «Al Jorinda» zu den Flugzeugentführungen: «Die Revolution hat kein anderes Gesetz als das Gesetz der Gewalt. Diese Revolution zerstört die Friedensträume von Rogers in alle Winde.»

*

El-Fatah-Chef Yassir Arafat: «Wir brauchen viel Blut und Schweiß, aber nur wenig Tinte.»

*

Der Schriftsteller Hans Habe: «Es dient der Menschlichkeit, auf Terror mit eiskalter Härte zu antworten.»

*

El Saiyat, ägyptischer Botschafter bei der UNO: «Wenn der Friede eine gute Sache ist, dann hat er auch seinen Preis.»

*

Der deutsche Kommentator Kasper: «Es gibt eine arabische Fabel: Nimm den Stock der Gewalt und rühre im klaren Teich. Im Nu hast du einen schmutzigen Tümpel, den Bodensatz an der Oberfläche. Eben noch spiegelte sie dein menschliches Gesicht, es ist verschwunden!»

*

Präsident Kaunda von Sambia über die blockfreien Staaten: «Einig nur in der Anerkennung ihrer Uneinigkeit.»

*

Der Schriftsteller Ernst Jünger: «Ein wenig Korruption gehört zum Wesen des Staates wie zu jedem Getriebe ein Tropfen Öl.»

*

Der deutsche Bundestagsabgeordnete Freiherr zu Gutenberg: «Ein Vertrag, der verschieden interpretiert werden kann, ist leider ein gefährlicher Vertrag.»

*

Die französische Zeitung «Le Monde»: «Willy Brandt begeht den gleichen Fehler wie Konrad Adenauer und General de Gaulle. Die Passion für die Außenpolitik verführt ihn, die inneren Realitäten zu vernachlässigen.»

*

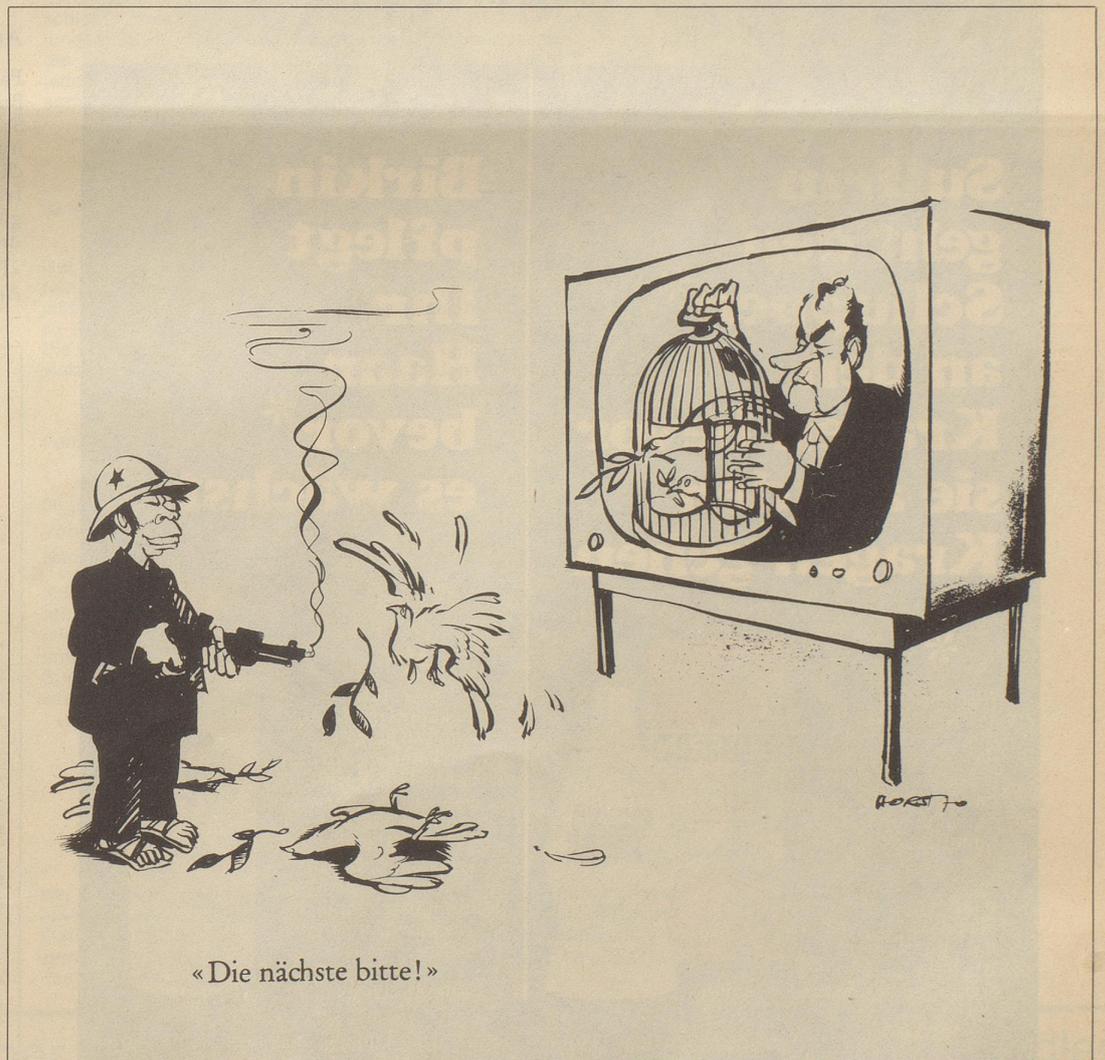
Der Schauspieler Gino Cervi: «Es ist immer schlecht, wenn das Theater Politik macht und die Politik Theater.»
Vox



1969: «Das ist doch selbstverständlich, daß ein Ehrenmann zu seinem Wort steht!»



1970: Bums!



«Die nächste bitte!»